

Unabhängige Kalkulation für Gemeinden und Bürgerinitiativen

Dr. Ludger Walther, Fachreferent energie-gewendet.de

Inhalt

<i>Unabhängige Kalkulation für Gemeinden und Bürgerinitiativen</i>	1
W.B.A. – Wind-Betriebs-Analyse	1
Wirtschaftliche Kernfaktoren im Modell:	1
Keinen Zahlen vertrauen, die nicht selbst geprüft sind:	2
Was Nutzer gewinnen:	2
Die Eingabeparameter des W.B.A.-Tools	2

W.B.A. – Wind-Betriebs-Analyse

Ein unabhängiger Standort-Check gegen geschönte Projektierer-Zahlen.

W.B.A richtet sich an BIs, Gemeinderäte und alle Verantwortlichen, die mit Kapitaleinsatz und gesetzlichen Verpflichtungen, wie z.B. Rückbau zu tun haben könnten.

W:B.A. ermöglicht eine präzise wirtschaftliche Analyse von WEA-Projekten über ihre Laufzeit. Auf Basis eines Referenzmodells berechnet es u.a. Jahressalden und Gesamtrenditen inklusive Steuerlasten.

Das Besondere: Das Modell verknüpft eine Vielzahl an Parametern (u.a. orientiert an UBA-Empfehlungen und Deutsche WindGuard-Kostenanalysen).

Durch diese Detailtiefe werden kausale Abhängigkeiten zwischen Standort und Finanzen sofort transparent.

Wirtschaftliche Kernfaktoren im Modell:

Die Jahreseinnahmen hängen u.a. von volatiler Windkraft und der EEG-Förderung ab. Die Förderung (Anzulegender Wert) basiert auf zwei Faktoren: Ausschreibungs-Zuschlagswert, Standortgüte. Weiter nehmen Pacht, Zinsen, Ausschüttungen einen immensen Einfluss auf die Rentabilität.

Aktuelle Marktrisiken (Stand 2026)

Das Standort-Paradoxon: Windschwache Regionen (z. B. Bayern) werden zwar über Korrekturfaktoren gefördert, verlieren aber in Ausschreibungen.

Bei einem durchschnittlichen Zuschlagswert von 5,54 ct/kWh (Ausschreibung Februar 2026: nur 439 von 924 Geboten erfolgreich) ist Wirtschaftlichkeit dort wegen der Windhöffigkeit kaum noch machbar.

Renditezusagen in Form fester Jahresausschüttungen an die Kapitalgeber erweisen sich oft als unhaltbar.

Keinen Zahlen vertrauen, die nicht selbst geprüft sind:

Projektierer kalkulieren mit Schönwetter-Szenarien. Wer diese Zahlen ungeprüft übernimmt, läuft sehenden Auges in eine wirtschaftliche Sackgasse. Ohne eigene, unabhängige Berechnungen sind Sie den Behauptungen der Betreiber schutzlos ausgeliefert.

Was Nutzer gewinnen:

- Schutz vor Schönwetter-Rechnungen: Eigene Berechnungen mit konkreten, individuellen Standortfaktoren entlarven unrealistische Versprechungen sofort.
- Kontrollkompetenz: Sie durchschauen die Präsentationen der Projektierer und behalten die Hoheit über die Zahlen.
- Mächtige **Faktenbasis**: Durch die Kombination umfassender Stellgrößen werden versteckte Risiken (wie negative Strompreise oder zu optimistische Windprognosen) aufgedeckt.
- Die richtigen Fragen stellen: Sie erkennen, ob das Projekt in Ihrer Region wirklich rentabel ist oder zum langfristigen Minusgeschäft wird.
- Sichere Entscheidung: Sie stützen Genehmigungen oder Ablehnungen auf solide, selbst geprüfte Fakten statt auf fremde Werbeversprechen.

Die Eingabeparameter des W.B.A.-Tools

- Standortdaten: Eingabe der lokalen Windverhältnisse und der spezifischen Standortgüte.
- Kostenfaktoren: Hinterlegung realistischer Betriebs- und Investitionskosten (u.a. nach UBA und Deutsche WindGuard).
- Ausschreibungswerte: Eintragung des konkreten Zuschlagswertes (aktuelles Marktniveau: ca. 5,54 ct/kWh [Februar 2026]).
- Risikofaktoren: Integration von Phasen negativer Strompreise (Verlust der Vergütung nach der 1-Stunden-Regel).
- Szenarien: Auswahl und Durchspielen verschiedener steuerlicher Konstellationen für die Gemeinde.
- Vergütungsbasis: Berechnung des "Anzulegenden Wertes" als Fundament für die Bruttoeinnahmen.